



Interview

„Krieg um die Köpfe“

Am 1. Juni dieses Jahres kam es auf dem Mittelmeer zur **blutigen Stürmung eines „Hilfskonvois“** für Gaza durch israelische Marinesoldaten. Die israelische Armee geht von **neun Toten** auf Seite der Gaza-Aktivisten aus. Der renommierte israelische Militärhistoriker **Dr. Uri Milstein** analysiert im **Gespräch mit der DMZ** exklusiv den Vorfall im Mittelmeer – und kommt zu überraschenden Ergebnissen.

DMZ: Herr Dr. Milstein, können Sie uns eigentlich genau schildern, was am 1. Juni im Mittelmeer geschehen ist?

Milstein: Wir haben ein großes Theaterfestival für den weltweiten Meinungsbildungsprozeß vorgeführt bekommen. Um es kurz zu sagen: die beste Vorstellung bislang!

DMZ: Ein Theater?

Milstein: Richtig!

DMZ: Das ist aber erklärungsbedürftig.

Milstein: Das erkläre ich gerne! Zwei Gruppen traten auf: Die eine waren die israelischen Marineeinsatzkräfte, die andere waren Unterstützer der Hamas – vornehmlich Türken –, die noch von Linksextremisten (auch aus der Bundesrepublik Deutschland) unterstützt wurden. Beide Gruppen hatten allerdings unterschiedliche Spielpläne, Drehbücher und Regisseure. Aber beide Gruppen hatten das gleiche Ziel: Die öffentliche Meinung sollte davon überzeugt werden, daß die jeweils andere Gruppe keine legitimen Ziele verfolgt. Das Schauspiel fand auf der „Marmara“ statt, einem der fünf Schiffe des türkischen Konvois. Während die meisten Passagiere unter Deck waren, warteten die „Friedensaktivisten“ an Bord mit Holzknüppeln, Eisenstangen und Messern bereits auf das Eintreffen der israelischen Marinekräfte. Ihr Plan war es, mindestens einen israelischen Soldaten zu überwältigen

und als Geisel zu nehmen und die anderen Kommandosoldaten ins Meer zu werfen. Ziel der Israelis wiederum war es, die Passagiere des Schiffes, die sich selbst als Friedensbotschafter darstellten, als Terroristen zu enttarnen. Sie wollten die Passagiere provozieren, um sie dann – allerdings ohne zu schießen – gefangenzunehmen und festzusetzen.

DMZ: Das ging allerdings gründlich daneben...

Milstein: Ja, die tatsächlichen Geschehnisse haben mit der ursprünglich geplanten Dramaturgie nichts mehr zu tun. Die Passagiere des Schiffes konnten keine Geisel nehmen, die Israelis konnten keine Schießerei vermeiden. Das Ergebnis: Um nicht als Geisel gefangengenommen zu werden und um sich selbst zu verteidigen, haben die israelischen Einsatzkräfte neun Personen getötet und 50 verletzt, als sie das Schiff übernommen haben.

DMZ: Israel gilt nun abermals als der „Aggressor“...

Milstein: Die Israelis haben bei dieser Aktion versagt, wie ich bereits ausführte. Und die Terroristen an Bord des Schiffes hatten aufgrund der Toten in den eigenen Reihen einen noch größeren Erfolg, als sie ihn mit der Gefangennahme eines israelischen Soldaten gehabt hätten. Die Welt erfuhr folgende Nachricht: „Israel schießt auf Friedensaktivisten.“

DMZ: Was machte das israelische Militär falsch?